

Editionsgrundsätze

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte**

Band (Jahr): **8 (1997)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editionsgrundsätze

Der Text wird buchstabengetreu wiedergegeben, abgesehen von folgenden Ausnahmen:

- a) Majuskeln werden am Satzanfang und bei Eigennamen, auch bei deren adjektivischem Gebrauch, verwendet.
- b) Langes *s* wird mit *s* wiedergegeben, *ß* dagegen beibehalten.
- c) Bei lateinischen Urkunden wird *j* stets durch *i* ersetzt, *u* und *v* werden ausgeglichen (als Vokal immer *u*, als Konsonant immer *v*), deutsche Urkunden werden buchstabengetreu transkribiert (Ausnahme: *item*, das auch in deutschen Urkunden immer mit *i* transkribiert wird).
- d) Vokale mit diakritischen Zeichen oder darübersetztem Vokal werden möglichst vorlagegetreu transkribiert. Im Zweifelsfalle wird Umlaut verwendet.
- e) Getrennt- und Zusammenschreibung erfolgen in lateinischen Texten nach den lateinischen Regeln, in deutschen Texten möglichst nach der Vorlage. Um das Textverständnis zu erleichtern, werden jedoch *zu* und *ze* vom nachfolgenden Infinitiv, mit dem sie oft im Original zusammengeschieden sind, getrennt. Selbständige Wörter, die nur zufällig aneinandergerückt sind, werden getrennt.
- f) Die Satzzeichen werden im allgemeinen nach heutigem Gebrauch verwendet. Die Apposition wird nicht zwischen Kommata gesetzt, bei Aufzählungen werden die Wörter nicht durch Kommata getrennt.
- g) Die Abkürzungen werden nach den allgemein gültigen Regeln oder nach der Gewohnheit des Schreibers aufgelöst. Nicht aufgelöst werden Eigennamen, deren Kasus nicht sicher feststeht, sowie Münz-, Mass- und Gewichtsangaben (Ausnahme: *guld = gulden*).
n und *m* mit darübersetztem Kürzungsstrich werden verdoppelt. Wenn der Strich nicht eindeutig einem bestimmten Buchstaben zugewiesen werden kann, wird in Wörtern mit mehreren Nasalen der letzte verdoppelt (z.B. *komenn*). Die einzige Ausnahme bildet *aman*: wenn der Kürzungsstrich nicht deutlich auf dem *n* steht, wird das *m* verdoppelt (*amman*). Gelegentlich werden *n* und *m* mit darübersetztem Kürzungsstrich als *nd* und *mb* wiedergegeben (z.B. *vnd*, *vmb*, *niemand*).
- h) Fehlende Buchstaben, Wortteile oder Wörter, die zweifelsfrei ergänzt werden können, stehen in eckigen Klammern; auf nicht mehr Rekonstruierbares verweisen Punkte in eckigen Klammern. In runden Klammern stehen wahrscheinliche Auflösungen von Abkürzungen. Im Originaltext vorkommende runde Klammern werden beibehalten.